

Frankfurt a.M., den 30. Oktober 1934

10.11.

Lieber Carl:

Die Frankfurter Bank hat mich auf Zahlung von 600 RM und Räumung verklagt. Termin steht am kommenden Montag an. Der Klage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde: Die Bank hatte mich mehrmals zur Zahlung aufgefordert. Ich habe nie reagiert, weil ich kein Geld hatte. Ich habe der Bank gegenüber auch keinen Bittgang unternommen, weil - nun, weil ich mich geschämt habe. Die Klage wurde mir am Samstag nachmittag zugestellt. Seitdem überlege ich, was zu geschehen habe, um das Unheil abzuwenden. Heute habe ich mich dazu entschlossen, Dir zu schreiben, Dich um Zustimmung zu meinen nachfolgenden Vorschlägen zu bitten und der Bank laut Anlage zu schreiben.

In die ganze, grosse, neue Sorge kam ich aus mehreren Gründen. Erstlich zahlt die immer noch nicht sehr zahlreiche Kundschaft nicht so, wie es meiner Lage entspräche. Zweitens haben mich die Heimreise Werners aus Südafrika, eine Zahnbehandlung, der er sich sofort unterziehen musste, eine Reise nach Dessau, die ich mit ihm zusammen unternehmen musste, um mit Heinz über Werners Zukunft ins Klare zu kommen, vorige Woche eine zweite Reise Werners nach Dessau und Rathenow, Taschengeld für Werner u.s.w. rund 1000 RM gekostet. Drittens ist Frau Professor Stelz ausgezogen, was eine weitere Belastung für mich bedeutet. Aus der so gekennzeichneten wirtschaftlichen Lage heraus bitte ich Dich, lieber Carl, zuzustimmen:

- a) dass ich ab 1. Juli d.J. nicht monatlich 150 RM, die ich der F.B. angeboten hatte, sondern vorerst nur 100 RM zu zahlen brauche und
- b) dass mir die danach bereits fälligen und die bis zum 31. Dezember d.J. fällig werdenden Mietraten und die Kosten der Klage gestundet werden, wohingegen ich einen meiner Gesamtschuld entsprechenden Betrag (rund 650 RM) aus der Forderung, die sich aus der hier im Durchschlag beigefügten Rechnung ergibt, mit Vorrang vor dem verbleibenden Rest an die F.B. abtrete.

Zu der Rechnung bemerke ich noch folgendes:

Die Rechnung habe ich erst gestern gestellt, obschon die Bauarbeiten - Umbau des Hauses Kiesstrasse No 18 - bereits am 28. Juli fertig waren. Die etwas schwierige Abrechnung mit der Baufirma hat sich so lange verzögert. Dass ich 900 RM in 6 Teilzahlungen bekam, lässt erkennen, dass dem in Betracht kommenden Verein - Arminia ist eine Burschenschaft - die Finanzierung der Bauarbeiten nicht leicht gefallen ist. Allerdings habe ich auf Zahlung nicht sonderlich gedrängt. Das ist eine der schwachen Seiten von uns Architekten. Andererseits war ich dafür besorgt, dass die Baufirma, da sie billige Preise gemacht hatte, prompt Zahlungen erhielt. Das ist eine der vornehmsten Pflichten von uns Architekten, besonders im Hinblick auf die heutige Lage des Handwerks. Ich bitte also meinen Schuldner nicht ungünstig beurteilen zu wollen. Die Forderung ist sicher und wird in wenigen Wochen eingehen. Peinlich und meinem Ansehen unzutraglich wäre, wenn meine Kundschaft etwas über den Grund der Abtretung erführe. Ich hoffe, dass die F.B. in dieser Beziehung einen erträglichen Weg finden wird. Ich hätte übrigens, um meine Miete auf längere Sicht zu finanzieren, gerne den ganzen Rechnungsbetrag an die Bank abgetreten. Aber ich muss ja für Liesel, Werner und mich auch was erübrigen. Kommt Zeit, kommt Rat. Ein weiterer grösserer Auftrag steckt in den ersten Anfängen.

Nun teile ich Dir noch mit, dass Werner endgiltig beschlossen hat, Nachfolger von Heinz zu werden. Er ist gestern im optischen Werk der Firma E. Busch A.-G. in Rathenow angetreten, um dort einige Wochen zu lernen. Für später hat ihm eine Firma, ebenfalls in Rathenow, die Hornbrillengestelle fabriziert, einen Platz zugesagt. Ein junger Teilhaber dieser Firma ist besonders versessen auf Werner, weil er hofft, durch ihn sein Englisch verbessern zu können. Damit, lieber Carl, hast Du wenigstens auch eine erfreuliche Nachricht.

Ich bitte Dich nochmals, meinen Vorschlägen zustimmen zu wollen und an die F.B. entsprechend zu schreiben. Ich danke Dir im voraus herzlich und bin wie immer

Dein getreuer Bruder

Carl

*Zufolge dem, dass ich, wenn ich der Carl
einen Briefling der Rechnung aben.
fallt für, ist in meinem Leben
kann nicht sein. Ich bin der einzige
Lieblinge sind mit Hilfe der sind
my Führung der Carl für die.*

Zufolge dem, dass ich einen Briefling.